



**Niederschrift Nr. 12**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 9. September 2010 von 18:00 Uhr bis 20:10 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 14 + BM = 15 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Dr. Stefan Scheit (v)  
Stadtrat Dirk Ebeling (v)  
Stadtrat Odin Jäger (v)  
Stadtrat Franz Sauter (v)  
  
Stadtrat Stefan Schonhardt bis 18.59 Uhr

**Schriftführer:** Angela Klein

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, (Ortsvorsteher Wehrle – entschuldigt),  
Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

**Sonstige:** ./.

**Besucher:** 32

**Presse:** 2 (Südkurier, Schwarzwälder Bote),  
Herr Himmelheber-Südwestrundfunk

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **31.08.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **01.09.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Bernhard Braun** und **Stadtrat Joachim Dorer** bestimmt werden.

**TOP 1 Aktuelle Stunde**

**TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Der Bericht wird von Herrn Bürgermeister Herdner abgegeben:

**Auftragsvergabe: Kinderhaus Furtwangen/Einrichtung zur Kleinkindbetreuung, Bahnhofstraße 7; Rohbauarbeiten (und Aufzugsanlage)**

Die Aufträge zur Fortführung der Arbeiten wurden am 28.07.2010 erteilt: Die Vergabe der Rohbauarbeiten erfolgte an die vorgeschlagene Firma R. Schiekhofer, 79194 Gundelfingen.

**TOP 2 Haushaltsplan 2010;  
Beratung und Beschlussfassung des aktualisierten Haushaltsplanentwurfs 2010  
Vorlage: GR 104**

Bürgermeister Herdner erklärt, er wolle auf Vorschlag der Rechtsaufsichtsbehörde das gleiche Prozedere wie im Frühjahr 2010 durchführen. Im vorgelegten Haushaltsplanentwurf wurde der investive Bereich zurückgefahren. Trotzdem weist der Haushalt ein Gesamtdefizit von ca. 4,6 Mio. Euro auf. Hinzu kommt das Defizit in Höhe von 2,2 Mio. Euro aus dem Haushalt 2009. Im Haushaltsjahr 2011 ist vermutlich mit einem Defizit in Höhe von 1,7 Mio. Euro zu rechnen. Gerade im Hinblick auf den Haushaltsplan 2011 sei die Verwaltung bestrebt gewesen, die Defizite so gering wie möglich zu halten und nur unumgängliche Ausgaben zu tätigen.

Herr Wekker hält den Sachvortrag. Insbesondere weist er darauf hin, dass das Defizit im Verwaltungshaushalt um 860.000,00 Euro reduziert werden konnte. In den Vermögenshaushalt seien nur unbedingt notwendige Bereiche mit aufgenommen worden. Hier nennt er insbesondere das Kinderhaus, die Stadtsanierung, die Nachfinanzierung der Baumannstraße und das Mensakassensystem des Otto-Hahn-Gymnasiums. Nicht zwingend erforderliche Maßnahmen, wie beispielsweise das Dorfgemeinschaftshaus in Rohrbach, wurden aus dem Haushaltsplan herausgenommen.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurden auf null Euro gesetzt. Die Summe der Kassenkreditermächtigung liegt bei ca. 7,7 Mio. Euro. Der Haushalt weist einen Fehlbetrag von 4,6 Mio. Euro auf, zu dem ein Fehlbetrag aus 2009 in Höhe von 2,2 Mio. Euro addiert werden muss. Folglich liegt der Fehlbetrag insgesamt bei 6,8 Mio. Euro. Für das Haushaltsjahr 2011 rechnet Herr Wekker mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Bei der Haushaltskonsolidierung muss das erste Ziel die Deckung der laufenden Ausgaben durch die laufenden Einnahmen sein. Dieses Ziel werde voraussichtlich erst 2012 erreicht. Der Gewerbesteueranstieg werde sich erst in 2 Jahren auswirken. Somit wird es vermutlich auch erst 2012 möglich sein, den Fehlbetrag aus dem Haushaltsjahr 2009 zumindest anteilig auszugleichen. Er rechne damit, dass Ende 2014 ein Fehlbetrag in Höhe von 7,6 Mio. Euro vorhanden sein wird.

Anschließend erläutert Herr Wekker die Entwicklung der Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in den letzten Jahren. In der mittelfristigen Finanz-

planung seien die Kosten der Kleinkindbetreuung enthalten. Bis zum Jahr 2015 sei mit 300.000,00 Euro Mehrkosten zu rechnen. Somit wird eine Steigerung der Elternbeiträge erforderlich. Die Handlungsfähigkeit der Stadt Furtwangen könne nur durch eine gute Haushaltskonsolidierung erreicht und erhalten werden.

Bürgermeister Herdner dankt Herrn Wekker und ergänzt, dass die Stadt künftig sehr wenig Handlungsspielraum haben wird. Es seien kreative Lösungen gefragt.

Prof. Kühne dankt Herrn Wekker. Seiner Meinung nach dürfen Sparmaßnahmen nicht so groß werden, dass „gar nichts mehr geht“. Die Stadt Furtwangen habe eine sehr umfangreiche Infrastruktur, viel mehr als normalerweise in einer 10.000-Einwohner-Stadt zu finden sei. Die CDU stehe zum Kinderhaus. Es gebe zurzeit keine Chance, den Haushalt 2010 zu decken. Auch die nun anstehenden Maßnahmen würden zu einer Haushaltskonsolidierung nicht ausreichen. Prof. Kühne signalisiert Zustimmung der CDU-Fraktion in Form von Kenntnisnahme des Haushaltsplans.

Stadtrat Hog erklärt, auch die SPD stehe zu den Beschlüssen von 2009. Dazu zähle auch das Kinderhaus. Es sei klar, dass in den nächsten Jahren nur notwendige Dinge möglich seien. Sparen sei oberstes Ziel. Auch die SPD-Fraktion werde den Haushalt 2010 akzeptieren. Der Haushaltsplan 2011 sei dann kritisch zu durchleuchten. Der SPD seien die Einsparungen im Personalbereich aufgefallen. Stadtrat Hog dankt in dem Zusammenhang den betreffenden Amtsleitern, die dies ermöglicht haben.

Für die UL-Fraktion erklärt Prof. Dr. Mescheder, dass diese über den Haushaltsplan 2010 nicht überrascht sei. Im Hinblick auf die Mittelfristige Finanzplanung mahnt er, man müsse aufpassen, dass nicht alle Strukturen „kaputtgespart“ werden. Seiner Meinung nach gebe es drei Möglichkeiten zu sparen:

1. Einsparungen, die der Bürger nicht merkt.
2. Einsparungen, die der Bürger merkt.
3. Einsparungen, die weh tun.

Zu den Einsparungen, die der Bürger nicht merkt, zählt seiner Ansicht nach die interkommunale Zusammenarbeit, die genutzt werden sollte und langfristig Wirkung entfalten wird. Dann sollten Abläufe optimiert werden. Dies könne durch das Gründen von Initiativen in der Verwaltung geschehen, oder auch durch einen Wettbewerb der guten Ideen, der Prämien aussetzt. Nach Auffassung der UL wäre zudem ein Ausbau der Kleinkindbetreuung auch ohne das Kinderhaus möglich gewesen. Zu den Einsparungen, die der Bürger merken wird, zählt es, wenn Öffnungszeiten geändert werden müssen. Einsparungen, die dem Bürger weh tun, sind Strukturmaßnahmen. Diese könnten nur das letzte Mittel sein.

Für die FWV/FDP-Fraktion signalisiert Stadtrat Jung, dass diese den Haushalt zur Kenntnis nimmt. Ihm ist wichtig, dass die Attraktivität der Stadt Furtwangen nicht sinkt. Dies zu erreichen werde schwierig und schmerzlich sein. Er bewundere Bürgermeister Herdner, der Dinge anpacke, die sein Vorgänger nicht angetastet habe. Für den Haushaltsplan 2011 fordert er einen klaren Zeitplan. Der Gemeinderat und die Verwaltung sollten sich disziplinieren, um den Haushaltsplan vor Weihnachten hin zu bekommen.

Stadtrat Kern weist darauf hin, dass bei einer Feststellung des Haushalts 2010 seitens der Rechtsaufsichtsbehörde sehr viele Forderungen kommen werden, die die Stadt abarbeiten muss. Gemeinderat und Verwaltung sollten ihre Kräfte für die Aufstellung des Haushaltsplans 2011 sparen.

Bürgermeister Herdner erklärt, genau dies sei der Vorschlag der Rechtsaufsichtsbehörde gewesen. Der Gemeinderat solle den Haushalt 2010 lediglich zur Kenntnis nehmen. Die Rechtsaufsichtsbehörde würde den Haushaltsplan 2010 ebenfalls nur zur Kenntnis nehmen und dann auf den Haushaltsplan 2011 setzen. Man solle die Infrast-

ruktur in Furtwangen nicht zerstören und dadurch Furtwangers Attraktivität mindern. Dies sei schwierig und erfordere einen Spagat. Dieser zeige sich unter anderem darin, dass die Ausgaben im Verwaltungshaushalt im Wesentlichen aus den Personalkosten, Erhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, auch insbesondere vom Eigenbetrieb Technische Dienste gekennzeichnet seien. Bürgermeister Herdner glaubt, dass Furtwangen gut aus der jetzigen Situation herauskommen wird. Er blicke zuversichtlich in die Zukunft und habe als hohes Ziel die Bildung von Rücklagen im Auge.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Haushaltsplan 2010 einstimmig zur Kenntnis.

## **TOP 3     Haushaltskonsolidierungskonzept; Umsetzung (von nicht-öffentlich gefassten Beschlüssen)**

### **TOP 3.1   Parkraumbewirtschaftung; Aufhebung des kostenlosen Kurzzeitparken (Stadtgebiet) für die erste halbe Stunde Vorlage: GR 107-neu**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag anhand der Vorlage GR 107-neu vom 06.09.2010. Dabei bezeichnet er das Aufheben des kostenlosen Kurzzeitparkens im Stadtgebiet für die erste halbe Stunde als eine Maßnahme, die schon etwas brächte, und für den Bürger verkraftbar sei. Gemeinderat und Verwaltung sollten sich eine Lösung überlegen, wie das Parken z.B. durch eine Jahreskarte attraktiv gestaltet werden kann.

Prof. Kühne zeigt sich überrascht, dass der VdU zugestimmt hat, das kostenlose Kurzzeitparken aufzuheben. Er plädiert dafür, die halbe Stunde kostenloses Parken beizubehalten. Die Idee einer Jahreskarte für die Schaffung von zusätzlichen Einnahmen begrüßt er.

Prof. Dr. Mescheder fordert, bei längeren Parkzeiten auch höhere Gebühren einzuführen und zusätzlich eine Jahreskarte zu ermöglichen. Auch er ist der Meinung, das Kurzzeitparken solle beibehalten werden.

Dem stimmt Stadtrat Hog zu. Einnahmeverluste sollten durch die Erhöhung der Parkgebühren ausgeglichen werden. Auch er spricht sich für die Einführung einer Jahreskarte aus.

Stadtrat Jung erklärt, die Parkraumbewirtschaftung sei für Furtwangen wesentlich, da Furtwangen eine Hochschulstadt sei. Aus diesem Grund sei der Ordnungsbeamte auch unbedingt von Nöten. Auch er ist der Meinung, dass die halbe Stunde Kurzzeitparken belassen und eine Jahreskarte eingeführt werden soll.

Stadtrat Thurner möchte eine Ausweitung des Parkraumkonzepts. Es sollten die Straßen, die ständig zugeparkt würden (z.B. Bühlhofstraße und Friedhof) mit einbezogen werden.

Stadtrat Jung möchte auch den hinteren Bereich der Friedrichstraße mit einbezogen wissen, wenn das Krankenhaus für bzw. von der HFU genutzt wird.

Bürgermeister Herdner stellt den 1. Punkt der Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt, das kostenlose Kurzzeitparken im Stadtgebiet für die erste halbe Stunde aufzuheben.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja, 13 Nein.

Der 2. Punkt wird um einen Satz ergänzt und separat zur Abstimmung gestellt:

2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Rechtsverordnung über Parkgebühren in der Stadt Furtwangen im Schwarzwald zu erstellen. Es soll künftig möglich sein, eine Jahreskarte zu erwerben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**TOP 3.2 Austritt der Stadt Furtwangen aus der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH  
Vorlage: GR 103**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Prof. Kühne erklärt, er finde es schade, dass seitens der Verwaltung die Erfolge der Wirtschaftsförderungsgesellschaft nicht klar herausgestellt werden.

Die Vorlage wird zu Abstimmung gestellt:

**Beschluss:**

Die Stadt Furtwangen im Schwarzwald tritt zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH aus.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 1 Nein.

Stadtrat Schonhardt ist ab TOP 3.3 (18.59 Uhr) anwesend.

**TOP 3.3 Freibad Furtwangen; Übergabe an einen Förderverein, Beteiligung der Stadt Furtwangen  
Vorlage: GR 110**

Bürgermeister Herdner erklärt, er wolle grundsätzlich das Freibad nicht schließen. Allerdings muss es in eine andere Trägerschaft gebracht werden, um die Stadt künftig zu entlasten. Dies könne dadurch geschehen, dass sich wie in Tannheim ein Trägerverein findet und gründet, der das Freibad führt und dafür einen Zuschuss der Stadt Furtwangen erhält. Ansonsten müsse der Trägerverein das Freibad autonom betreiben.

Anschließend trägt Bürgermeister Herdner den Sachverhalt anhand der Drucksache vor. Weiter erläutert er, dass im investiven Bereich die Erneuerung einer Rohrleitung ansteht. Er könne sich anstelle des in der Vorlage genannten Vorschlags unter Ziffer 2a) auch vorstellen, dem Trägerverein im ersten Jahr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 40.000,00 Euro zu gewähren, zuzüglich der Reparatur der Leitung und der

Gestellung des Bademeisters zur Einarbeitung von willigen Kräften. Ziffer 2b) und 2c) sollten aufrecht erhalten werden. Bisher habe sich noch kein Trägerverein gegründet. Jedoch ist Bürgermeister Herdner aufgrund der vorhergegangenen Gespräche überzeugt, dass sich ein solcher bilden und gründen wird. Falls dies nicht gelänge, müsse er den Vorschlag unterbreiten, das Freibad im Jahr 2011 zu schließen. Bürgermeister Herdner weist ausdrücklich darauf hin, dass durch die Entscheidung, das Freibad für einen Euro an einen Trägerverein zu verkaufen, „nichts kaputt gemacht wird“. Sollte ein Trägerverein sich nicht gründen und es nicht zu einem Verkauf kommen, wäre das Freibad nach wie vor im Besitz der Stadt Furtwangen. Zudem wären alle Beteiligten um eine Erfahrung reicher. Trifft der Gemeinderat die Entscheidung, das Freibad zu verkaufen, sei die Bevölkerung gefragt, zu ihrer Einrichtung und Infrastruktur Farbe zu bekennen.

Prof. Kühne erinnert daran, dass laut der Flyer bei der Gemeinderatswahl alle Fraktionen für den Erhalt des Freibad seien. Durch die Gründung einer Arbeitsgruppe Freibad und die Initiative für die Gründung eines Trägervereins habe der Bürgermeister den Finger in die Wunde gelegt. Nun müsse die Bevölkerung Farbe bekennen. Der Gemeinderat habe heute mit seiner Entscheidung die Möglichkeit, ein Signal zu setzen. Über die Modalitäten und eventuellen Zuschüsse müsse anschließend im Detail geredet werden. Er signalisiert für die CDU-Fraktion Zustimmung.

Stadtrat Staudt fragt nach, wie es sich mit der im Haushaltsplan ausgewiesenen 24.000,00 Euro Steuererstattung verhält.

Herr Wekker antwortet, diese sei nicht freibadspezifisch. Es handle sich um eine EGT-Dividende, die bei einer Schließung des Freibades an anderer Stelle angelegt werden kann und muss. Der Vorgang werde zurzeit durch die Steuerberaterin der Stadt geprüft.

Nach Ansicht von Stadtrat Staudt wird die Stadt bei der Gründung eines Trägervereins zunächst draufzahlen: 60.000,00 Euro zuzüglich der Stelle des Bademeisters, gegebenenfalls abzüglich der 24.000,00 Euro Steuererstattung. Langfristig sieht er durch den Verkauf des Freibads aber positive Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Prof. Dr. Mescheder erklärt, die UL-Fraktion wolle das Freibad auf jeden Fall erhalten und mit dem heutigen Beschluss ein Zeichen setzen. Er fordert, die unter Ziffer 2 in der Drucksache genannten Zahlen klarer darzustellen. Zudem gelte es, die Personalfrage zu klären. Insbesondere spricht er sich für eine detaillierte Aufstellung der Sachkosten aus. Der Wunsch nach einem attraktiven Freibad sei unbestritten. Der Verkauf solle angestrebt werden, wobei klar sein müsse, dass die Modalitäten noch auszuhandeln seien.

Auch Stadtrat Kern spricht sich im Namen der FWV/FDP-Fraktion klar für die Gründung eines Trägervereins und den Verkauf des Freibads aus. Jedoch müsse die Einsparung für den städtischen Haushalt klar erkennbar sein. Er fordert ebenfalls eine genaue Darstellung der Steuererstattung in Höhe von 24.000,00 Euro.

Herr Wekker erläutert dazu, dass die Dividende vermindert um Kapitalsteuer und Soli bei der Stadt Furtwangen ankäme. Die EGT habe die Steuer schon an das Finanzamt abgeführt.

Stadtrat Kern wünscht sich, dass dies im Haushaltsplan nach dem Bruttoprinzip dargestellt wird.

Prof. Kühne schlägt vor, den Beschlussvorschlag so wie in der Drucksache dargestellt, zu beschließen, um die Gründung eines Trägervereins anzuregen.

Bürgermeister Herdner fragt nach, ob der Gemeinderat damit einverstanden ist, dass die Gespräche mit dem Trägerverein im Hinblick auf seinen Alternativvorschlag unter Ziffer 2a) geführt werden könne (Zahlung eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 40.000,00 Euro zuzüglich der Reparatur der Leitung und der Stellung des Bademeisters). Die genauen Kosten der Reparatur der Rohrleitung müsse das Bauamt noch recherchieren. Der heutige Beschluss diene quasi als „Anschub“ zur Gründung eines Trägervereins.

Stadtrat Staudt unterstützt den Vorschlag von Bürgermeister Herdner.

Stadtrat Hog spricht das Problem „Arbeitsvertrag/Arbeitsverhältnis des Bademeisters“ an.

Bürgermeister Herdner verspricht, dies noch zu klären und in nicht-öffentlicher Sitzung vorzulegen.

Stadtrat Schonhardt fragt nach, ob es sicher sei, dass die Investitionen in den nächsten Jahren nicht noch ansteigen werden.

Hierzu erklärt Bürgermeister Herdner, die Technik des Freibads sei in Ordnung, das Bad selbst auch.

Stadtrat Riesle fordert vor dem Verkauf des Freibades eine Checkliste über den Zustand.

Prof. Kühne erinnert daran, dass der Trägerverein immer die Möglichkeit haben wird, das Freibad an die Stadt Furtwangen zurückzukaufen, sollten die Investitionen zu hoch sein.

Stadtrat Kern erinnert daran, dass er die steuerliche Seite geklärt haben möchte.

Bürgermeister Herdner stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf des städtischen Freibades an einen Trägerverein für einen Euro mit der Maßgabe ein Freibad zu betreiben. Die Modalitäten sind mit dem Trägerverein noch näher auszuhandeln. Über das Ergebnis wird dem Gemeinderat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung berichtet.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja, 1 Nein.

## **TOP 4 Bebauungsplan**

### **TOP 4.1 "Gewerbegebiet Am Linacher Weg" Vorlage: GR 112**

Bürgermeister Herdner trägt zu Beginn den Sachverhalt kurz vor. In dieser Woche habe sich bereits der Ortschaftsrat Schönenbach mit dem Bebauungsplan „Gewerbegebiet Am Linacher Weg“ befasst. Im Rahmen der Hochwasserproblematik hätten mit Bürgermeister Strumberger aus Vöhrenbach Gespräche stattgefunden. Es wurde vereinbart, dass man sich vor Ort nochmals treffen wird. Die entsprechenden Unterlagen habe die Stadt Vöhrenbach zur Einsicht bekommen. Es ginge nun darum, den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan zu fassen und gleichzeitig diesen Beschluss

bekannt zu machen, sowie die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB durchzuführen. Die Verwaltung schlägt vor, im Rahmen der vorzeitigen Anhörung in Schönenbach eine Informationsveranstaltung für die Bürger durchzuführen.

Stadtrat Dorer verweist auf die bestehende Hochwasserproblematik. Durch den Bebauungsplan werde das Ortsbild von Schönenbach nachhaltig verändert. Er spricht sich dafür aus, dem Bebauungsplan einen anderen Namen zu geben, da der Name „Gewerbegebiet Am Linacher Weg“ irreführend sei. Viele würden das Gewerbegebiet dadurch in Linach suchen. Ihn interessiert, ob eine Ausgleichsfläche für den Naturschutz erforderlich ist und wo diese gegebenenfalls sein soll.

Ortsvorsteher Hall erinnert an die Anfänge des geplanten Bebauungsgebietes. Ursprünglich habe die Firma Reiner geplant, sich in diesem Bereich zu erweitern. Durch das Hochwasser 1990 seien diese Pläne vom Tisch „gefegt worden“. Die Firma Reiner wickel dann auf das Gelände beim Hofgrund auf, wo heute verschiedene Firmen ansässig sind. Im Flächennutzungsplan der Stadt Furtwangen sei dieses Gebiet in Schönenbach als Gewerbefläche ausgewiesen. Der vorgelegte Bebauungsplanentwurf beinhalte genau diese Fläche am Linacher Weg. Man wolle von dieser Fläche auch nicht abweichen, dies ließe der Hochwasserplan von 1990 nicht zu. Durch das geplante Gewerbegebiet würden 2.568 qm wegfallen. Diese Fläche könne auf dem benachbarten Grundstück ausgeglichen werden und zwar mit 2.745 qm. Für die Berechnung der Ausgleichsfläche werde immer das sogenannte 100jährige Hochwasser zugrunde gelegt. Die Fachbehörden haben bereits dargelegt, dass sie keine weitere Zersiedlung der Landschaft möchten. Bei der Entscheidung über das geplante Gewerbegebiet seien auch die entstehenden Arbeitsplätze zu berücksichtigen. In der heutigen Zeit sei jeder Arbeitsplatz erhaltenswert, nach Möglichkeit sollten neue geschaffen werden.

Stadtrat Hog erkundigt sich, ob der Ortschaftsrat Schönenbach bereits zugestimmt habe.

Diese Frage beantwortet Ortsvorsteher Hall mit Ja.

Ergänzend teilt Stadtrat Kern mit, dass der dem Bebauungsplan dazugehörige Grünordnungsplan dem Ortschaftsrat Schönenbach sehr gefallen hätte. Auch sei davon auszugehen, dass die geplante Maßnahme die Stadt Furtwangen keinen Cent kosten wird.

Dies ist laut Bürgermeister Herdner auf den bereits vorliegenden Erschließungsträgervertrag zurückzuführen.

Stadtrat Thurner erkundigt sich nach der Höhe der Planungskosten. Er sieht insbesondere die Gefahr der Zersiedlung der Talaue und erinnert an das bereits ausgewiesene Gewerbegebiet bei der Firma Storz in Schönenbach, wo anscheinend seit 10 Jahren „nichts passiert“. Auch gebe es das Gewerbegebiet „Am Niegenhirschwald“, das ebenfalls noch nicht voll bebaut ist. Gleichzeitig erinnert Stadtrat Thurner an vorhandene und ausgewiesene Gewerbeflächen in Furtwangen, die sich in privater Hand befinden und nicht bebaut werden. Das zu erschließende Gebiet in Schönenbach sei als Hochwassergebiet bekannt. Da es sich gleichzeitig um ein Naherholungsgebiet handle, müsse der Landschaftsschutz beachtet werden.

Ortsvorsteher Hall teilt mit, dass der Erschließungsträger bereits einige Vorleistungen erbracht hat. Bei dem Gewerbegebiet bei der Firma Storz wäre es erforderlich, das Bebauungsplanverfahren neu aufzurollen.

Bürgermeister Herdner erklärt, für das Gewerbegebiet „Am Linacher Weg“ gebe es



drei Interessenten, die ungefähr ein Gebiet von 1 Hektar beanspruchen würden. Es handle sich also um kleine Betriebe.

Ortsvorsteher Straub stört sich ebenfalls an der Bezeichnung „Linacher Weg“. Der Ortschaftsrat Linach habe die Befürchtung, dass es Anlieferprobleme geben könnte. Er spricht sich ebenfalls dafür aus, für das Gewerbegebiet einen anderen Namen zu suchen.

Bürgermeister Herdner erklärt, das Namensthema werde als Anregung vom Ortschaftsrat Linach im Rahmen des Anhörungsverfahrens mit aufgenommen.

Stadtrat Riesle befürwortet das neue Gewerbegebiet in Schönenbach. Er fordert eine gute Erschließung, vor allem dürfe auf der vorhandenen Landstraße kein Rückstau entstehen. Ursprünglich sei auf der Gemarkung Schönenbach im Gebiet der Kläranlage ein Umspannwerk geplant gewesen. Stadtrat Riesle möchte wissen, wo dieses nun hinkommt.

In dem Zusammenhang verweist Bürgermeister Herdner auf ein Gespräch mit der EGT. Die EGT halte am Standort bei der Kläranlage fest.

Stadtrat Prof. Kühne spricht sein Bedauern darüber aus, dass die Stadt nicht über die in Bebauungsplänen ausgewiesenen privaten Flächen verfügen kann. Er findet es schade, dass die betroffenen Grundstückseigentümer hier nicht auf die Stadt zugehen. Bürgermeister Herdner solle diesbezüglich Gespräche vereinbaren.

Stadtrat Kern erinnert daran, dass in Bebauungsplänen auch die Gebäudehöhen festgelegt werden. Für das geplante Gewerbegebiet „Am Linacher Weg“ bedeutet dies, dass die Gebäudehöhe unter der Höhe der bestehenden Tankstelle liegen werden. Als Namen schlägt er „Bebauungsplan Schönenbach-Mitte“ vor.

Stadtrat Biehler ist der Auffassung, dass für die Stadt Furtwangen Kosten anfallen werden, da die Gemeindeverbindungsstraße nach Linach von der Stadt zu unterhalten ist. Er erkundigt sich nach der bisherigen Wegführung bei der Tankstelle Ketterer.

Darauf antwortet Bürgermeister Herdner, dass die Unterhaltungskosten nach Bau des Gewerbegebiets in gleicher Höhe anfallen werden wie bereits jetzt. Es sei ein Streifen für Fußgänger und Fahrräder auf der bestehenden Trasse geplant.

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Zum Erlass eines Bebauungsplanes für das „Gewerbegebiet Linacher Weg“ wird in Ergänzung zum Gemeinderatsbeschluss vom 03. Juni 2008 beschlossen:

1. Für den im beigefügten Lageplanauszug dargestellten Bereich wird für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und die teilweise Verlegung der Gemeindeverbindungsstraße „Linacher Weg“ aufgrund veränderter Voraussetzungen gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufstellung des Bebauungsplanverfahrens gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB öffentlich bekannt zu machen, sowie die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja, 4 Nein.

#### **TOP 4.2 "Ehemaliges Krankenhaus, 1. Änderung"**

##### **1. Abwägung gem. § 1 Abs. 7 BauGB**

##### **2. Satzungsbeschluss**

**Vorlage: GR 113**

Vor einer Beratung und Beschlussfassung teilt Bürgermeister Herdner mit, dass Prof. Dr. Mescheder und Prof. Kühne nicht unmittelbar befangen seien und daher mitwirken können. Die Aufstellung des Bebauungsplanes tangiere die Hochschule nicht direkt, da diese lediglich Interesse an der Anmietung von Räumlichkeiten gezeigt habe. Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Hog fragt nach, ob die Anhörung der Anlieger stattgefunden hat.

Darauf antwortet Herr Baumer, dass im Rahmen der Anhörung vier Anlieger die Planung angesehen hätten, Einwendungen seien nicht eingegangen.

Für Stadtrat Thurner passen die vorgesehene Nutzung durch die Firma Raiffeisen und Studentisches Wohnen nicht zusammen.

Der in der Drucksache enthaltene Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gestellt:

##### **Beschluss:**

Zum Abschluss des Bebauungsplanverfahrens werden:

1. Die Stellungnahme aus der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes gemäß § 1 Abs. 7 BauGB abgewogen.
2. Der Bebauungsplan in der Fassung vom 09. September 2010 als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen.

#### **TOP 5 Durchführung einer Bürgerversammlung 2010**

**Vorlage: GR 111**

Bürgermeister Herdner schlägt für die diesjährige Bürgerversammlung als Themen Finanzen, Haushalt und das Freibad sowie das Skiinternat Furtwangen vor. Als mögliche Termine schlägt er den 28. September 2010 oder den 12. Oktober 2010 vor. Vorteil des Oktobertermins wäre, dass hier gegebenenfalls schon Ergebnisse bezüglich des Freibads vorlägen.

Der Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gestellt, unter Ziffer 1 wird der 28. September durch den 12. Oktober ersetzt:

##### **Beschluss:**

1. Die Bürgerversammlung 2010 findet am 12. Oktober 2010 um 20.00 Uhr in der

Festhalle statt.

2. Schwerpunktthemen der diesjährigen Bürgerversammlung sollen Haushalt/Finanzen, Freibad und das Skiinternat Furtwangen sein.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

## **TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

### **TOP 6.1 Bekanntgaben**

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Werkrealschule am Ilben

Bürgermeister Herdner gibt bekannt, dass das Staatliche Schulamt (Amt für Schule und Bildung im Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis) Herrn Wallner zum neuen Rektor der Werkrealschule am Ilben ernannt hat. Herr Wallner werde seinen Dienst am kommenden Montag, den 13. September 2010, antreten. Bürgermeister Herdner teilt mit, dass Herr Wallner um 11.00 Uhr in der Werkrealschule am Ilben die Schüler und Lehrer als neuer Rektor begrüßen wird. Er selbst werde an diesem Termin ebenfalls teilnehmen und lädt die Presse hierzu herzlich ein.

### **TOP 6.2 Anträge und Anfragen**

Bürgermeister Herdner teilt mit, dass die Arbeiten in der Baumannstraße weitergeführt werden.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 11 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Bernhard Braun  
Stadtrat

.....  
Angela Klein  
Schriftführer

.....  
Joachim Dorer  
Stadtrat